

WNZ 25.09.08



ASSLAR

Stiftung hilft mit 10 000 Euro

Aßlar (red). Die Aßlarer Bürgerstiftung wird in diesem Jahr erstmals 10 000 Euro ausschütten. Unterstützt werden kulturelle und soziale Bereiche im Stadtgebiet. Schon jetzt steht fest, dass 2000 Euro für in Not geratene Aßlarer bestimmt sind. Das Stiftungsvermögen, dessen Erträge die Unterstützung ermöglichen, ist in den vergangenen zwei Jahren von 111 000 Euro durch weitere Geldgeber auf 266 000 Euro angestiegen.

Seite 21

Immer neue Zustifter erhöhen das Kapital, von dessen Erträgen Aßlarer Einrichtungen und bedürftige Bürger in der Stadt profitieren (von links): Harald Hund, Roland Esch, Heike Taeschler, Ulrich Jakobi, Edith Muskat (FW), Bernhard Taeschler, Katharina Schäfer (FW) und 2. Vorsitzender Mark Kaiser. (Foto: privat)

Bürger stocken Stiftung auf

Ertrag aus jetzt 266 000 Euro wird in Aßlar ausgeschüttet

Aßlar (red). Das Vermögen der Aßlarer Bürgerstiftung ist von 111 000 Euro bei der Gründung im Jahr 2006 auf inzwischen 266 000 Euro angestiegen. Diese Entwicklung haben Menschen ermöglicht, die der Stiftung Geld zur Verfügung gestellt haben.

Im Anschluss an seine Sitzung hat der Vorstand der Aßlarer Bürgerstiftung am Dienstag neue Zustifter vorgestellt. „Leider sind nicht alle da, wurden zum Teil schon anderweitig vorgestellt oder möchten gar nicht erwähnt werden. Wir danken aber allen, die dazu beigetragen haben, dass unser Stiftungsvermögen mittlerweile auf rund 266 000 Euro angestiegen ist“, sagte Bürgermeister Roland Esch (FW). Harald Hund hatte zu seinem 60. Geburtstag auf Ge-

schenke verzichtet und statt dessen um Geld für die Stiftung gebeten. 1500 Euro waren das stolze Ergebnis. Die Aßlarer Freien Wähler stifteten 1225 Euro aus dem Erlös des Stadtfestes. Der Stiftungsvorsitzende Bernhard Taeschler stiftete erneut, dieses Mal 5000 Euro.

„Ich weiß es zu schätzen, dass unsere Stiftung immer größer wird und es immer wieder Menschen gibt, die mit gutem Beispiel von Bürgern für Bürger vorangehen“, betonte Schatzmeister Ulrich Jakobi.

Bisher sind aus Spendengeldern, die laut Stiftungsrecht zeitnah vergeben werden müssen, 1650 Euro für gute Zwecke investiert worden. „Erstmals können wir in diesem Jahr aber auch 10 000 Euro aus den Stiftungserträgen ausschütten“, erläuterte der Bürgermeister. Rund 2000 Euro sollen an Aßla-

rer gehen, die in Not geraten sind, „Wir haben allerdings noch einige weitere Ideen, mit denen wir uns mit Maßnahmen, die zur Stiftung passen, in der Öffentlichkeit vorstellen wollen“, kündigte Esch an.

- Hilfe im sozialen und kulturellen Bereich im Stadtgebiet vorgesehen

Allerdings müsse noch überprüft werden, ob diese auch rechtlich verwirklicht werden können. „Schließlich kontrollieren Staat und auch die Stiftungsaufsicht im Regierungspräsidium genau“, so der Bürgermeister. Im Stiftungsgesetz auf Bundesebene hat das Ganze seine rechtliche Verankerung und

untersteht als privatrechtliche Stiftung der Stiftungsaufsicht des Regierungspräsidiums. „Das Anlegen der Gelder ist streng geregelt, Spekulationen sind unmöglich“ so Esch. Der Grundstock bleibe bestehen und werde durch weitere Stifter erhöht. Die Stiftung sei im Bereich Aßlar in sozialen und kulturellen Bereichen tätig und helfe mit Geld aus den Erträgen des Vermögens. Die Stiftung sei selbstständig und nicht von der Stadt abhängig. Da aber auch städtisches Geld in die Stiftung fließe, hätten Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher kraft Amtes Vorstands- und Kontrollrechte. Stifterversammlung, Stiftungsrat und Stiftungsvorstand bestünden aus den Stiftern.

Mehr zu diesem Thema gibt es im Internet unter www.buergerstiftung.de.